

Gleich und gleich gesellt sich gern

Von xXSasukeUchihaXx

Kapitel 11: Unnötige Behauptungen

"Guten Morgen, Naru" wünschte Kakashi seiner blonden Schülerin, als sie endlich blinzeln ihre Augen öffnete und warf einen prüfenden Blick zum jungen Uchiha, der sein Gesicht fast gänzlich im blonden Haar vergraben hatte und nach wie vor selig schlief.

Kakashi war sich nicht sicher, wie er nun mit ihnen verfahren sollte, denn sie schienen nichts Unanständiges getrieben zu haben, aber schimpfen würde er mit ihnen wohl trotzdem müssen.

Mädchen und Jungen sollten ab einem bestimmten Alter nicht mehr zusammen in einem Bett schlafen, zudem er die Aufsichtspflicht besaß und dafür Sorge zu tragen hatte, in Betracht zu ziehen, dass vor allem Sasuke irgendwann seinen Trieben erlag und Naru an Stellen berührte, an denen sie in ihrem zarten Alter noch nicht berührt werden sollte.

Selbstverständlich waren die Anwärter in der Akademie aufgeklärt worden und wussten demnach, woher Kinder kamen und welche Gesundheitsrisiken beachtet werden mussten, weshalb eine sichere Verhütung immer sehr wichtig war.

Vielleicht machte er sich aber auch nur zu viele Gedanken, weil er zum ersten Mal ein Team ausbildete und keine bösen Überraschungen erleben wollte.

Naru brauchte einige Sekunden, um zu realisieren, wer sie aus dem Land der Träume gerissen hatte, spürte eine minimale Regung hinter sich und wurde ein wenig enger in die Arme geschlossen.

Ihr Mund öffnete sich, blickte erschrocken ihren Sensei an, der neben ihrem Bett in die Hocke gegangen war und überlegte sich Ausreden, um dem Ärger halbwegs zu entkommen, welcher ihnen mit Sicherheit blühte.

Bei ihren Überlegungen fiel ihr ihr gesunkenes Fieber auf und auch der Schüttelfrost war nach einer erholsamen Mütze voller Schlaf verschwunden.

Lediglich ihre Glieder schmerzten noch etwas, aber ansonsten fühlte sie sich wieder einigermaßen fit.

"Ich... Wir... Also..." stammelte Naru und entschied sich, Kakashi einfach die Wahrheit zu erzählen.

"Was ist denn so schlimm daran, wenn Sasuke und ich in einem Zimmer schlafen? Wenn ich nicht krank gewesen wäre, hätte er im anderen Bett geschlafen" murrte sie und spürte seine linke Hand auf ihrer Stirn, die sich wohl erkundigen wollte, ob sie immer noch Fieber besaß.

"Ich verstehe deinen Standpunkt, aber diese Regel, wenn wir auf einer Mission sind,

existiert nicht ohne berechtigten Grund. Ich kann euch natürlich nicht vorschreiben, was ihr in eurer Freizeit miteinander macht, aber ich besitze die Verantwortung für euch und bin dazu verpflichtet, euch in getrennten Räumen unter zu bringen. Vor allem Jungs und Mädchen, verstehst du das?" versuchte er ihr irgendwie verständlich zu machen und merkte ihrer Miene an, dass sie vor einem großen Fragezeichen stand. "Erinnere dich an den Aufklärungskurs" versuchte er ihr auf diesem Weg zu helfen und stieß einen leisen Seufzer aus, als sie skeptisch ihre linke Augenbraue hob.

"Ich kann mich nur daran erinnern, wie Kiba die Kondome aufgepustet und Chouji sämtliche Bananen gegessen hat. War sehr witzig" grinste sie ihn an, denn auf den damaligen Unterricht hatten nur vereinzelt Schüler geachtet.

"Und mitten im Unterricht sind einige Schüler abgehauen. Wir haben uns eben nicht für irgendwelche Bienchen und Blümchen interessiert" fügte sie nachdenklich hinzu und merkte eine weitere Regung hinter sich, dicht gefolgt von einem müde klingenden Gähnen.

"Guten Morgen, Sasuke" wünschte Naru ihm, blieb regungslos neben ihm liegen und spürte lediglich, wie er sich zu strecken versuchte.

"Morgen" murmelte der junge Uchiha, rief sich die gestrige Nacht in Erinnerung, die ihm erklärte, wieso er neben Naru im Bett lag und löste sich ein minimales Stück von ihr, um sie nicht mit seinem morgendlichen Problem zu belästigen.

"Sag, kannst du dich noch an den Aufklärungskurs erinnern? Du hast doch bestimmt aufgepasst, oder?" fragte sie ihren Teamkamerad, der sich auf den Rücken gedreht hatte und nun erst Kakashi registrierte, der vor Naru in die Hocke gegangen war.

Bei jenem Gedanken fiel ihm ihr Fieber ein und befühlte sofort ihre Stirn, nachdem er sich wieder zu ihr gedreht hatte und spürte, dass sie noch erhöhte Temperatur besaß.

"Ja, habe ich, auch wenn mich dieses Thema überhaupt nicht interessiert hat" ließ er sie wissen, zuckte mit seinen Schultern und blieb einfach neben ihr liegen.

Es interessierte ihn nicht, was Kakashi nun über ihn dachte, denn er hatte nichts Verwerfliches getan und würde er auch nie tun.

Abgesehen davon hatte er keine Zeit für solche Sachen und zweifelte an, dass Naru in solche Richtungen dachte.

"Aber euch ist schon bewusst, dass dieses Thema sehr wichtig ist? Es ist wichtig, die verschiedenen Geschlechtskrankheiten zu kennen und zu wissen, wie Mann und Frau optimal verhüten" seufzte Kakashi und auch wenn es ihm unangenehm erschien, mit Naru und Sasuke über ein solches Thema zu reden, biss er in den sauren Apfel.

Vorsicht war eben besser als Nachsicht in seinen Augen.

"Wie peinlich" kommentierte Sasuke dieses sinnlose Gespräch, vergrub sein Gesicht im Kissen und schüttelte innerlich seinen Kopf.

"Finde ich auch. Kakashi-sensei, Sie sollten mit uns nicht über solche Sachen sprechen. Außerdem habe ich doch schon erklärt, wieso Sasuke bei mir im Bett liegt" warf Naru ein, welche nicht einmal um die Nase errötete, obgleich es um ein sehr peinliches Thema ging.

"Wie ihr meint. Naru, du wirst vorerst noch das Bett hüten und dich ausruhen. Sasuke, du machst dich jetzt fertig. Frühstück gibt es um acht Uhr" beendete Kakashi jenes Thema vorerst, richtete sich auf und verließ ohne ein weiteres Wort das Gästezimmer. Ja, vorerst würde er nicht mit ihnen schimpfen und diese Angelegenheit auf sich beruhen lassen.

"Und ich kriege kein Frühstück? Ich fühle mich schon wieder fit und...". "Du bleibst liegen, wie es Kakashi-sensei angeordnet hat. Was möchtest du zum Frühstück?" unterbrach Sasuke sie, setzte sich auf und streckte sich noch einmal ausgiebig, ehe er seine Bettdecke zur Seite schlug und seine Beine aus dem Bett schwang.

"Müsli mit viel Milch und warmen Kakao, wenn es geht" verriet sie ihm ihre Wünsche, befühlte nun selbst ihre Stirn und stieß einen leisen Seufzer aus.

Trotz der Anordnung erhob sie sich, streckte sich ebenfalls und kratzte sich am Hinterkopf.

"Du sollst...". "Ja, ich lege mich auch gleich wieder hin, aber zuerst muss ich für kleine Mädchen" fiel sie nun ihm ins Wort und machte sich geradewegs auf dem Weg zum angrenzenden Badezimmer.

Überrascht über ihre Offenheit, denn nicht jedes Mädchen hätte ihren Harndrang derart offen bekundet, wartete er auf ihre Rückkehr und verließ das Zimmer erst, als sie wieder im Bett lag.

Dieser Morgen war ungewöhnlich, von dem peinlichen Aufklärungsversuch abgesehen, welcher in seinen Augen unnötig gewesen war und es graute ihm davor, zum Speisesaal zu gehen.

Garantiert warteten bereits weitere Fragen auf ihn, die er doch sowieso nicht beantworten würde, zudem es keiner einzigen Menschenseele zu interessieren hatte, in wessen Zimmer oder im wessen Bett er geschlafen hatte.

Wie vermutet wurde er fünfzehn Minuten später schon sehnsüchtig von Sakura erwartet, welche erst einmal bekunden musste, wie angenehm er eigentlich roch und das sie wie im siebten Himmel geschlafen hatte.

"Wie nervig" dachte er sich insgeheim, befüllte seine leere Tasse mit grünem Tee und blieb stumm am Tisch sitzen, die prüfenden Blicke seines Sensei ertragend, der wohl wirklich glaubte, dass Naru und er sich derart nahe standen.

Natürlich mochte er die Blondine und sie mochte ihn scheinbar auch, aber mehr würde zwischen ihnen niemals laufen, zumindest nicht von seiner Seite her.

"Ich habe keine Zeit für diesen Blödsinn" war sein nächster Gedanke und erhob sich, nachdem er sein Brötchen vertilgt hatte und holte sich eine Schüssel mit Müsli, welche er auf einem silbernen Tablett abstellte und organisierte warmen Kakao.

"Sotaru, Sakura, wenn ihr aufgegessen habt, kommt bitte zum Gästezimmer, in dem Naru liegt. Wir müssen unsere momentane Lage besprechen und Sotaru... Danke noch einmal nach, wer deinem Vater oder dir schaden wollen würde. Jede Information könnte nützlich sein" erhob Kakashi seine Stimme, erhob sich und folgte Sasuke, der bereits auf dem Weg zu Naru war, um zu seinem eigenen Gästezimmer zu gelangen.

Seufzend ließ sich Sasuke neben Naru, die sich für das gebrachte Frühstück bei ihm bedankte, nieder und rieb sich seine Schläfen.

"Du siehst gestresst aus" merkte sie an und lauschte seinen folgenden Worten, die ihr verrieten, wie das Frühstück im Speisesaal verlaufen war.

Neben den Blicken von Kakashi, denen er ausgesetzt worden war, waren Sakura und Sotaru ihm offenbar auf die Nerven gegangen.

"Du hast es echt nicht leicht. Ehrlich, durch dich bemerke ich erst einmal, wie einfach mein Leben ist. Ich werde schließlich nicht gestalkt, mir laufen keine Jungs hinterher und mit mir will sich auch kaum ein Mensch abgeben" grinste sie ihn an, schob sich einen Löffel mit Müsli in den Mund und richtete ihre blauen Augen auf die Zimmertür, an welche es klopfte.

"Ja?" rief sie, rechnete eigentlich mit Sakura und war erstaunt, dass die Rosahaarige schon komplett eingekleidet war, bis ihr einfiel, dass ihr Sensei ihr vor einer halben Stunde wohl ihre Klamotten gebracht hatte.

Mit Sakura traten auch Sotaru und ihr Sensei ein und machten es sich auf dem freien Bett bequem.

"Wieso darf die blöde Kuh im Zimmer speisen? Bekommt sie etwa immer Extrawünsche? Gestern Abend hat sie mich auch eingeschüchtert, damit sie mit ihrem Freund in einem Zimmer schlafen kann" murrte Sotaru und stiftete nicht nur für Verwunderung, sondern goss zusätzliches Öl ins Feuer, denn entsprechend reagierte Sakura auf diese Behauptung.

Jedoch, bevor Sakura ihr Wort lautstark hätte erheben können, um ihren Ärger genügend Luft zu machen, sorgte Kakashi für Ruhe und erinnerte die Kinder an ihre eigentliche Mission.

"Ach ja, wann setzen wir unsere Reise fort? Ich fühle mich fit genug" meldete sich Naru zu Wort, ohne auf diese dreiste Behauptung zu reagieren und schüttelte lediglich innerlich ihren Kopf.

"Vorerst wirst du dich noch eine Weile ausruhen, Naru. Ich habe bereits Musashi Tokiro benachrichtigt und den dritten Hokage über diese Verzögerung unterrichtet. Wir verlängern unseren Aufenthalt, bis du dich vollständig erholt hast und in diesem Zeitraum überlegen wir uns Kampfstrategien. Sotaru, ist dir noch etwas Wichtiges eingefallen? Möglicherweise geht es unseren Feinden um Geld. Gab oder gibt es Personen, die sich Geld von deinem Vater leihen wollen oder wollten?" erläuterte Kakashi ihr weiteres Vorgehen, nicht ohne ihren jungen Kunden noch einmal zu befragen, der nun sehr nachdenklich wirkte.

"Nein, mit den Finanzen meines Vaters bin ich nicht vertraut und ich kenne auch keine Personen, die uns etwas Böses wollen" schilderte Sotaru seinen Wissensstand, den er aber eigentlich schon am gestrigen Tag erläutert hatte.

"Mh... Dein Vater ließ meine Fragen unbeantwortet, also müssen wir davon ausgehen, dass er genauere Informationen besitzt, die er uns aus irgendwelchen Gründen vorenthält" ließ er sein Team wissen und blickte zu Naru, die ihre leere Schüssel zurück auf das Tablett stellte und ihre Tasse ergriff.

"Vielleicht hat dieser Musashi Tokiro vor, seinen eigenen Sohn um die Ecke zu bringen" murmelte Naru, trank einen Schluck von ihrem Kakao und zuckte mit ihren Schultern.

"So ein Unsinn. Wieso sollte sein Vater ihn umbringen wollen? Außerdem hätte er doch selbst die Möglichkeit, Sotaru zu töten" hielt Sakura dagegen und schüttelte verständnislos ihren Kopf.

"Nein, eigentlich könnte Naru recht haben. Wir wissen, dass die Familie Musashi sehr wohlhabend ist und die Tatsache, dass sein Vater uns Informationen vorenthält, macht ihn sehr verdächtig. Nehmen wir an, er hat Männer beauftragt, die Sotaru für ihn töten. Er würde sich seine Hände nicht schmutzig machen und vielleicht springt sogar noch etwas für ihn dabei heraus" teilte Sasuke seine Meinung zu diesem Thema mit und sah die Blondine an, die das Wort 'Geld' noch einmal in den Raum warf.

Ja, für Geld gingen manche Menschen wahrlich über Leichen.

"Sotaru, was denkst du? Besäße dein Vater Anlass oder sind das haltlose Vermutungen? Entschuldige, aber wir müssen leider in jede Richtung denken" fragte

Kakashi noch einmal den Jungen, der seinen Vater nicht einmal vor diesen Behauptungen verteidigt hatte und sah eine ungewöhnliche Traurigkeit in den grauen Augen aufflackern.

"Mein... Mein Vater verwaltet mein Erbe, also... Meine Mutter verstarb vor drei Monaten an einer unheilbaren Krankheit und im Testament stehe ich als Alleinerbe. Mein Vater erhielt nur seinen Pflichtanteil und darf mein Erbe nicht anrühren. Ich kann mich noch an den Tag erinnern, als wir von dem Testament erfuhren. Mein Vater war wütend, richtig wütend und hat mir endlos viele Vorwürfe gemacht. Damals habe ich mich zum ersten Mal ungeliebt gefühlt" erzählte Sotaru und senkte seinen Kopf gen Boden, weil er bis zum Schluss gehofft hatte, dass sein Vater nie so weit gehen würde.

"Wie grausam. Kakashi-sensei, wir werden doch Sotaru helfen, oder?" fragte Sakura, rutschte zu Sotaru heran und schloss ihn in ihre Arme.

"Werden wir, denn solchen Menschen gehört das Maul poliert. Personen, die aus purer Gier handeln, verspeise ich zum Frühstück" rief Naru, noch bevor Kakashi hätte antworten können und schlug die Bettdecke zur Seite, um sich zu erheben.

"Hör zu, Kleiner, ich mag dich nicht und ich besäße allen Grund, um dich sitzen zu lassen, aber ich werde in den sauren Apfel beißen und deinem Vater zeigen, wo es lang geht. Eine Familie sollte zusammen halten und sich nicht gegenseitig umbringen, denkst du nicht auch?" fuhr sie fort, trat zu Sotaru heran und ignorierte die Tatsache, dass Kakashi und Sasuke ihr Höschen sehen konnten.

"Aber warum? Ich war nicht gerade nett zu dir und...". "Eine Mission ist und bleibt eine Mission. Wir werden von deinem Vater bezahlt und sollen dich sicher zur Grenze bringen. Das werden wir auch tun und dann kaufen wir ihn uns, nicht wahr, Kakashi-sensei?" fiel sie ihm ins Wort, ballte ihre Hände zu Fäusten und legte ihre Fingerknöchel aneinander, um zu verdeutlichen, dass sie bereit für den Kampf war.

Unter dem Tuch, welches der Jounin stets trug, um sein Gesicht zu verbergen, zeichnete sich ein kaum sichtbares Lächeln ab, ehe Kakashi zu Sotaru hinab blickte, der sich leise bei Naru entschuldigte und mit den Tränen kämpfte.

"Selbstverständlich werden wir Sotaru zur Seite stehen und mit seinem Vater über unsere Vermutungen sprechen, wenn wir die Grenze erreichen. Sollte er uns tatsächlich für seine Zwecke benutzt haben, werden wir ihn zur Rechenschaft ziehen" bejahte Kakashi die Frage der Blondine, nicht ohne seinen Schülern wissen zu lassen, dass sie ihren verlängerten Aufenthalt ebenso für vereinzelte Trainingseinheiten nutzen würden.

Ohne eine vernünftige Vorbereitung konnte er mit Sotaru und seinen Schülern nicht erneut in den Kampf ziehen, zudem er den dritten Hokage über ihre Vermutungen unterrichten musste.

Ja, möglicherweise erhielten sie sogar Verstärkung und bis dahin musste er sicher gehen, dass sich seine Schüler selbst schützen konnten.